

Von: Dr. Bernd Buchholz <berndklausbuchholz@gmx.de>
An: 'Bernhard Markmann' <info@allianz-beltquerung.info>
Kopie <info@pro-rheintal.de>, Jörg Hansen <Hansen-Stodo@t-online.de>
(CC): [online.de](mailto:info@pro-rheintal.de)

Sehr geehrter Herr Markmann,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen herzlich für die Übersendung der Fragen der Initiative "ProRheintal" zum Thema Bahnlärm. Als Kandidat zur Bundestagswahl im Wahlkreis 9, Ostholstein und Stormarn-Nord, ist mir an einem konstruktiven Dialog mit allen Beteiligten zum Thema "Feste Fehmarnbeltquerung" gelegen. Ich mache dabei überhaupt keinen Hehl daraus, dass ich ein Befürworter dieser Fehmarnbeltquerung bin. Mit einer umweltverträglichen Hinterlandanbindung, die auch die Interessen der touristisch geprägten Ostseebäder berücksichtigt und den modernsten Anforderungen an Lärm- und Naturschutz genügt, schaffen wir aus meiner Sicht wichtige wirtschaftliche Impulse für die Region.

Die extrem detaillierten Fragestellungen der Initiative "Pro Rheintal" kann ich in dieser Form allerdings nicht beantworten. Es wäre unredlich und anmaßend mit der Beantwortung dieser Fragen ein Fachwissen vorzutäuschen, dass kein Kandidat für den Deutschen Bundestag haben kann und das aus meiner Sicht auch von keinem Kandidaten erwartet werden kann. In allgemeiner Form lassen sich die Fragen allerdings wie folgt beantworten:

Für die FDP ist der Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm allgemein und Bahnlärm im besonderem ein wichtiges Anliegen. Deshalb haben wir dafür gesorgt, dass zwei sehr konkrete Maßnahmen bereits im Koalitionsvertrag 2009 verankert und inzwischen umgesetzt wurden. Dies betrifft zum einen die Einführung lärmabhängiger Trassenpreise und zum anderen die Abschaffung des Schienenbonus. Beides sind Maßnahmen, die seit langem gefordert werden, jedoch von keiner Vorgängerregierung realisiert wurden. Die SPD hat zehn Jahre den Bundesverkehrsminister gestellt und dabei größtenteils zusammen mit den Grünen regiert – geschehen ist in dieser Zeit in Sachen Bahnlärmschutz nichts. Das muss man berücksichtigen, wenn heute von SPD und Grünen aus der Opposition heraus weitgehende Forderungen aufgestellt werden. Entscheidend ist, was konkret passiert, wenn man in der

Regierungsverantwortung ist. Hier kann sich die Bilanz der FDP sehen lassen.

Wir wollen aber noch mehr erreichen. Wir werden uns deshalb in der nächsten Legislaturperiode für eine Weiterentwicklung des nationalen Verkehrslärmschutzpaketes einsetzen. Wir wollen dabei einen Schwerpunkt auf den Einsatz innovativer Lärminderungstechnik und die gezielte Entlastung von Lärmbrennpunkten setzen. Daneben wollen wir das Lärmsanierungsprogramm fortsetzen und intensivieren. Wir sagen Ihnen zu, dass wir die von Ihnen im Detail vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verringerung des Bahn lärms prüfen und bewerten lassen werden. Wir beabsichtigen im nächsten Koalitionsvertrag das Thema Schutz vor Schienenlärm im o.g. Sinne ausdrücklich anzusprechen.

Darüber hinaus würden wir anstreben, dass die im Fragebogen des Aktionsbündnisses Verkehrslärm vorgeschlagenen Maßnahmen vom zuständigen Fachressort des Bundesverkehrsministeriums geprüft und bewertet werden mit dem Ziel, einen konkreten Handlungskatalog im Rahmen der Fortschreibung des nationalen Verkehrslärmschutzpaketes vorzulegen. Wir glauben, dass wir damit den berechtigten Forderungen der Anlieger von Bahnstrecken am besten gerecht werden. Wir bitten um Verständnis dafür, dass aus unserer Sicht das Ankreuzen von Einzelmaßnahmen in Ihrem Fragebogen nicht zielführend ist.

Mit besten Grüßen

Bernd Buchholz